

Großartige Kleinigkeiten

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Schwarzenbach a.W.-Selbitz



Ifd. Nr.: GK-008-2024 (3-Seiten) 25.02.2024
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: email: frankenwald-ost@bund-naturschutz.de
Mobil: 0151/29058380
Belegexemplar erbeten

Schwamm d´runter

Hochwasserschäden vermeiden und Grundwasser aufbauen

Frankenwald: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. schlägt kostenneutrale Lösungen zum aktiven Klimaschutz vor. Die meisten Menschen denken Klimaschutz ist teuer und aufwendig. Die fatale Einstellung: „Ich als Einzelner kann doch eh nichts ändern“ lähmt in der Summe dringend nötige Veränderungen in unserer Gesellschaft und von jedem Einzelnen.

Im Garten zuhause schlummert unerkanntes Potenzial zur Versickerung von Starkregen. Die Helfer hierzu sind klein und die meiste Zeit im Verborgenen: Regenwürmer, sie sorgen für die vertikale Durchlüftung des Bodens. Bis drei Meter, teils sogar bis sieben Meter tief reichen Ihre Gänge. Dies führt zur besseren Wasseraufnahme des Bodens. Und die Menge macht´s: Zirka 100 Würmer tummeln sich durchschnittlich pro Quadratmeter in Deutschlands Böden, auf ökologisch bewirtschafteten Flächen sogar bis 600. Es gilt also diese fleißigen Helfer zu unterstützen und zu fördern. Im Garten deshalb auf Pestizide verzichten, Bodenverdichtung und -versiegelung vermeiden. Den Rest erledigt der rege Wurm.

Doch die Wasseraufnahme bei Starkregen hängt auch vom Bewuchs ab. Ideale Regenpuffer sind Moose. Moose können bis zum Dreißigfachen ihres Trockengewichtes an Wasser speichern. Sie zählen zu den effektivsten Bodenbefeuchtern und sind ein sehr wichtiger CO₂-Speicher. Wer das Moos auf seinen Rasenflächen bekämpft, leistet dem Starkregenschutz einen Bärendienst.

Ein weiterer Helfer, der das Wasser quasi aufsaugt und festhält ist Terra preta. Diese Wundererde, bekannt aus dem Amazonasgebiet, ist leicht selbst herzustellen. Ist die letzte Wurst vom Bratrost genommen, die Kohle nicht sinnlos verglühen lassen, sondern sofort mit Wasser vorsichtig ablöschen. Diese Restholzkohle trocken werden lassen und klein zerstampfen. Ein einfacher Zusatz um die eigenen Flächen peu á peu aufzukohlen. Die Pflanzenkohle hält 5-malsoviel Wasser wie ihr Eigengewicht, zudem auch Nährstoffe und unterstützt so noch das Pflanzenwachstum. Die Kohle selbst, bestehend aus Kohlenstoff, wird im Boden gebunden und ist damit eine zusätzliche CO₂-Senke für das Klima.

Abflussrinnen durch Querstrukturen ersetzen. Dadurch wird der Fließwinkel verkleinert und damit das ablaufende Wasser verlangsamt. Natürliche und künstlich angelegte Senken oder auch Wasserzisternen sind ideale Wasser- und damit auch Zeitpuffer. Dach- und Fassadenbegrünungen bremsen ebenfalls den Regenabfluss. Geh- und Fahrwege sollten mit Splittfugen ausgeführt werden. Dies lässt auch hier das Wasser versickern statt ablaufen.

Alles einfache und günstige Möglichkeiten für Gartenbesitzer den Klimaherausforderungen ein Stück weit entgegenzuwirken.



Bild: Mit dem Moos im Garten sollte man sich anfreunden. Dies bildet die Speerspitze bei Starkregen und nimmt gewaltige Mengen Wasser auf.

Bild: Leonhard Crasser

- Ende der GK -